Zeitschrift: Schatzkästlein : Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: - (1931)

Artikel: Römerstätten in Nordafrika
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-988288

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

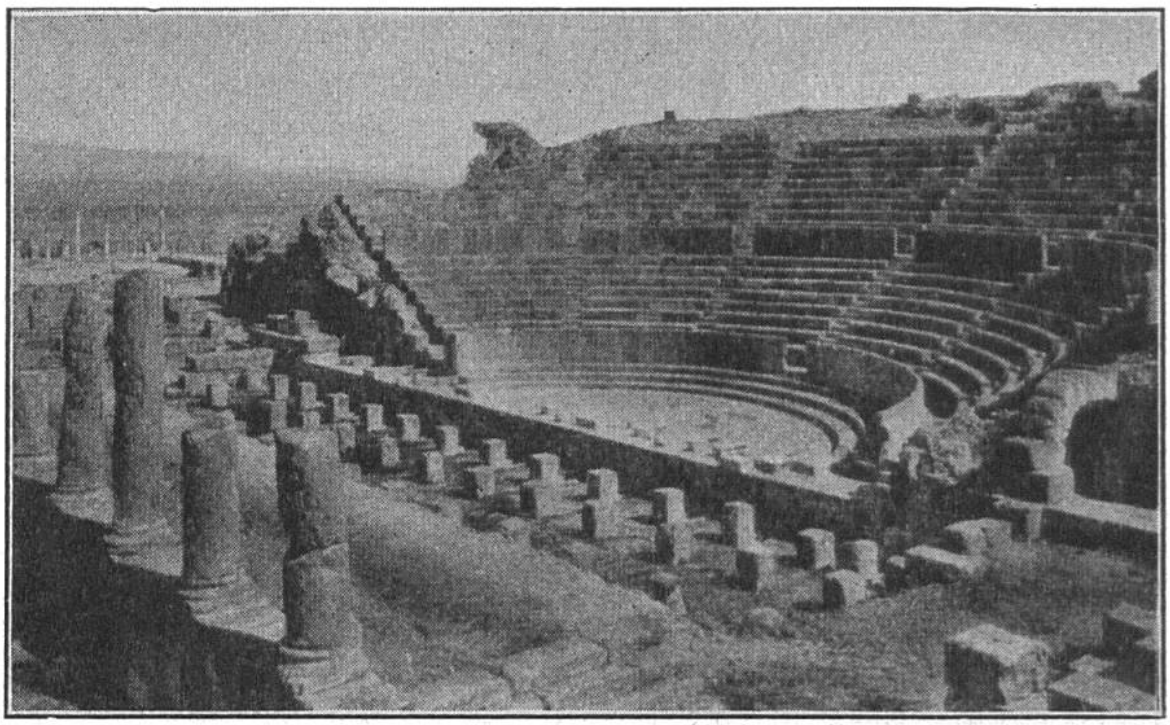
Download PDF: 02.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zeugen entschwundener Pracht. Der Triumphbogen des Kaisers Trajan in der alten Römerstadt Thamugadi (dem heutigen Timgad, Algier). Die Stadt wurde im Jahr 100 vor Christus als Militärstation angelegt.

RÖMERSTÄTTEN IN NORDAFRIKA.

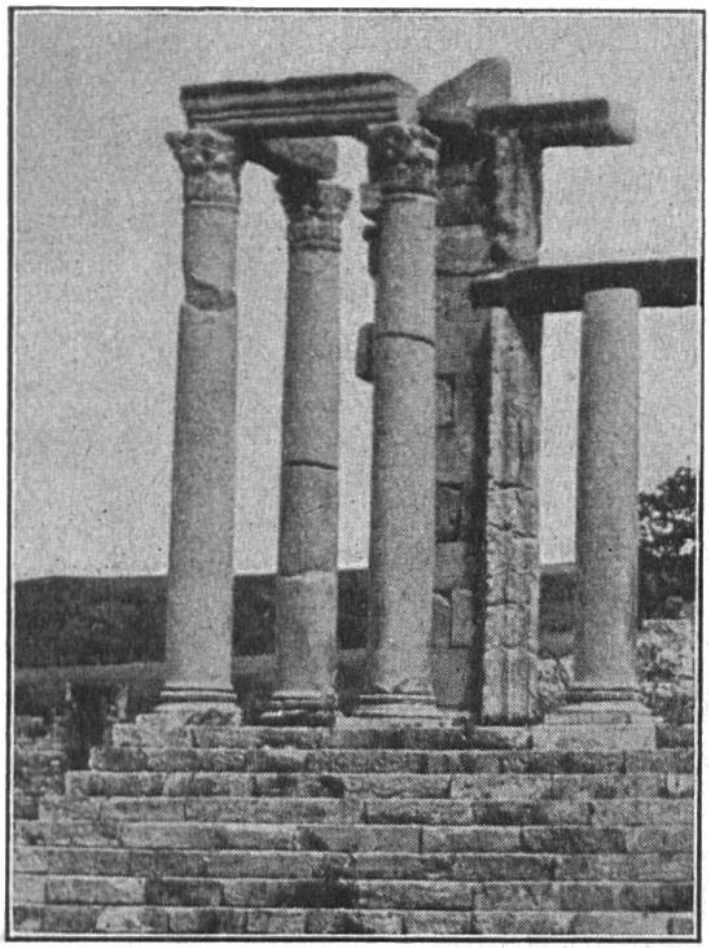
Alle die vielen Länder, die einst einbezogen waren in das Weltreich der Römer, tragen noch die Spuren römischer Kulturarbeit und zeugen von versunkener Grösse. Nirgends aber wirkt diese Grösse erschütternder als auf jenen Trümmerstätten, wo nicht neues Leben aus den Ruinen geblüht ist, wo keine neue Kultur über der alten, verfallenen sich erhoben hat. Ein Beispiel ist Nordafrika. Tripolis, Tunesien und das östliche Algier bildeten einst eine römische Provinz. Mit der Auflösung des gewaltigen Römerreiches verödeten diese Landschaften. Ein grosses, langsames Sterben der Kultur begann. Alle die Werke, die der künstlichen Bewässerung der Ländereien gedient hatten, zerfielen allmählich. Mit diesen Anlagen künstlicher Bewässerung hatten die römischen Grundbesitzer weite Einöden in strotzende Saatfelder, in ausgedehnte Ölbaum- und Rebgärten verwandelt. Die Provinz Afrika war damals ne-



Die Ruinen des römischen Theaters in Timgad.

ben Ägypten der wichtigste Kornlieferant für Italien. Getreide wurde als Steuer nach Rom abgegeben. Man liest von über 200 000 hl jährlich. Mit dem afrikanischen Olivenöl salbten sich die Besucher der ungezählten römischen Bäder von ganz Italien mit Vorliebe. Der blühende Handel benützte ein verzweigtes Netz von prächtigen Landstrassen, das die römischen Soldaten angelegt hatten. Da wurden Produkte aus dem innern Afrika nach den Hafenstädten transportiert und dann auf Handelsflotten nach Rom, der Hauptstadt und dem Mittelpunkt des Reiches, verfrachtet. Allein von der reichen Stadt Timgad aus führten sechs wichtige Strassen ins Land. Zu Cäsars Zeiten hielt auch das Kamel seinen „Einzug in die Geschichte": Das Schiff der Wüste war früher nur in Asien, bis nach Arabien hinein, als Haustier gehalten.

Von dem Wohlstand des Landes Mauretanien, so nannten die Römer ihre Kolonie Afrika, sprechen die Ruinen der Theater, Triumphbogen, Luxuspaläste, der Bäder, Prunkgräber. Jede Stadt wetteiferte, ein Rom im Klei-



Säulen des Tempels bei Djemila (Algier).

nen zu werden und wollte hauptstädtischer Pracht nicht nachstehen. Die Masse des Geldes war in den Händen der „Ackerbürger" und der Kaufleute, nicht bei einem bevorrechteten Adelsstande. Eine Grabinschrift berichtet den Lebensaufstieg eines einfachen, freigeborenen Landarbeiters. Dieser Mann war zwölf Jahre lang als Mähder weitherum im Lande tätig. Aus dem ersparten Lohn baute er sich eine Stadtvilla und ein Ferienhaus auf dem Lande. Schliesslich wurde er Bürgermeister einer grösseren Stadt. Wie in Italien heute und zur Zeit der Römer, so gab es auch in der Provinz Mauretanien einige Grossgrundbesitzer, die über Gebiete von der Ausdehnung eines mittleren Schweizerkantons verfügten und geboten. So grosse Macht war aber gefährlich, da sie den Neid der römischen Kaiser erweckte. Nero z. B. liess auf einen Schlag sechs solcher Grossgrundbesitzer unter irgendeinem nichtigen Vorwand umbringen und zog ihre riesigen Güter an sich. Nero hatte noch nicht genug daran, dass die Hälfte Ägyptens ihm als Privatbesitz gehörte.